



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Workshop F: «Hiking Church: Zusammen und mit Gott in den Bergen unterwegs»

Referentin Evelyne Baumberger

Der Workshop fand in einer Runde statt und wurde von sieben Teilnehmenden besucht, die unterschiedliche Vorerfahrungen und Zugänge zum Thema Hiking Church bzw. Wandern und Pilgern mitbrachten. Nach einer Vorstellungsrunde und einer einstimmenden Achtsamkeitsübung präsentierte die Referentin anhand einer Powerpoint-Präsentation biblische Grundierungen (die Wüste bzw. Wildnis als Ort der Gottesbegegnung bzw. des «Redens» Gottes) und theologische Überlegungen zum Projekt. Ferner stellte sie die Genese und Struktur der Hiking Church vor und verwies auf christliche Traditionen wie Pilgern oder Bergexerzitien und den Hintergrund einer internationalen Bewegung.

Die Hiking Church, bestehend im dritten Jahr, hat mittlerweile drei Untergruppen (Bern, Basel, Zürich/Ostschweiz). Das Konzept besteht nicht in einem Angebot, das frei genutzt werden kann, sondern basiert auf der Beteiligung für jeweils ein Jahr, sodass eine «Gemeinde» entsteht, die sich regelmässig sieht, über persönliche Themen austauscht und spirituelle Erfahrungen und Zugänge teilt. Dabei wird keine konfessionelle Verortung vorausgesetzt, sodass Personen, die keine (weitere) kirchliche Anbindung (mehr) haben, hier eine Gemeinschaft finden. Die spirituellen Impulse während der Wanderungen werden von den Teilnehmenden gestaltet, es gibt keine «Leitung», sondern alles wird basisdemokratisch entschieden.

Die Referentin veranschaulichte die Wanderungen der Hiking Church durch eigene Fotos und mitgebrachte Literatur zu einer «Theologie des Wanderns» und spirituellen Texten. Nach der Eruierung der Stärken (flexibel, unabhängig) und Schwächen (körperlich hochschwellig) des Projekts stellte die Workshop-Leiterin den Teilnehmenden die Frage, inwieweit ihrer Ansicht nach das Format der Hiking Church «Kirche» entspricht und konzeptionell standhält. Die Runde war sich darin einig, dass gerade die Verbindlichkeit der Teilnahme zur kirchlichen bzw. spirituellen Gemeinschaftserfahrung beiträgt, anstelle ein frei wählbares Angebot neben anderen zu sein. Ein Teilnehmer merkte vor dem Hintergrund der vorangegangenen Thematisierungen der Tagung das Potential des Projekts an, gerade nicht territorial anzusetzen, sondern sich den Raum in der Bewegung zu erschliessen und hier Gott begegnen zu können.

Miriam Löhr